

7.9.23

Mit einem wetterfühligen Instrument

Konzert in Langnau Der Konzertverein Langnau führt «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn auf. Dafür musste ein Hammerflügel her. Und das bedeutet ziemlich viel Aufwand.

Susanne Graf

Um zu verstehen, was das Besondere an der bevorstehenden Aufführung des Konzertvereins Langnau ist, muss man wissen: ein klassische Musik spielendes Orchester ist nicht gleich ein Orchester. Es gibt moderne Orchester und Orchester mit sogenannter «historischer Musizierpraxis». Der Unterschied liegt weniger in der Musik als vielmehr in den Instrumenten, die zum Einsatz kommen. Wobei jene eines historischen Orchesters nicht zwingend in längst vergangenen Zeiten gebaut wurden. Aber sie müssen der historischen Bauweise entsprechen und auf der damaligen Tonhöhe von 432 Hertz gestimmt sein.

«Moderne Orchester spielen mit 442 Hertz», sagt Mirko Weiss, der Instrumentenbauer aus Trubschachen. Je höher der Wert, desto lauter nehme das Ohr den Ton wahr. Das Langnauer Orchester ist in diesem Sinne ein modernes Orchester.

Keine Kompromisse

Nun will es also zusammen mit dem Konzertchor Joseph Haydns Oratorium «Die Jahreszeiten» aufführen. Das Werk sei für die damaligen Instrumente komponiert worden, erklärt Dirigent Christoph Metzger.



Pianistin Marlis Walter, Instrumentenbauer Mirko Weiss und Hans Stettler als Präsident des Konzertvereins montieren den Deckel des Hammerflügels. Foto: Marcel Bieri

Normaler-

weise gehen moderne Orchester in dieser Situation einen Kompromiss ein und setzen ein Cembalo statt eines Hammerflügels ein. Doch dazu war Metzger nicht bereit. Er wünschte sich einen Hammerflügel – ein Tasteninstrument also, das komplett aus Holz gebaut ist. Die Hämmer, die die Saiten anschlagen, sind mit Filz überzogen. Mit dem Hammerflügel ergebe sich ein anderer Sound, als wenn ein Cembalo die Streicher und Bläser begleite, sagt Metzger. «Es ist ein so feines Instrument, dass man es im Forte des Tutti zwar kaum hört, aber in den feinen Passagen scheint es auf.» Und als Begleiterin der Gesangssolistinnen und -solisten erst recht.

Des Dirigenten Wunsch stellte den Konzertverein vor eine schwierige Aufgabe. «Es war nicht einfach, einen Flügel zu finden, der in der gewünschten Stimmtonlage verfügbar war», sagt Präsident Hans Stettler. «Wir haben ziemlich geübt.» Der Instrumentenbauer Mirko Weiss stellt selbst Hammerflügel her. Aber sie sind historisch gestimmt, wären also mit den anderen in Langnau gespielten Instrumenten nicht kompatibel. Was die Langnauer suchten, war ein Instrument nach alter Bauart, gestimmt für moderne Orchester. Fündig wurden sie schliesslich beim Konservatorium in Bern, wo sie einen Hammerflügel ausleihen konnten. Er steht nun also in der Kirche

Langnau und wird von der Pianistin Marlis Walter gespielt. Aber das Ding ist sensibel, es muss speziell betreut werden. Für diese Aufgabe hat das Orchester Mirko Weiss engagiert.

Wegen Wetter verstimmt

Weil im Hammerflügel keine Eisenverstrebungen eingebaut seien und die ganze Rahmenkonstruktion aus Holz sei, reagiere das Instrument schneller auf Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen, erklärt der Instrumentenbauer. Deshalb müsse es häufiger neu gestimmt werden als etwa ein modernes Klavier.

Auf die Frage, wie oft er denn nun nach Langnau reisen müsse, sagt Mirko Weiss: «Das

kommt auf die Wetterlage an.» Sollten für Samstag oder Sonntag, wenn die Aufführungen in der Kirche stattfinden werden, Gewitter angesagt sein, könnte er besonders gefordert sein.

Um den Hammerflügel immer wieder in jene Tonlage zu versetzen, nach der sich alle anderen Instrumente ausrichten, benötigt der Instrumentenbauer rund 45 Minuten. «Bei einem normalen Klavier reicht die Hälfte der Zeit.»

Für Miete, Transport und Versicherung des Hammerflügels hat der Verein laut Hans Stettler etwa 2000 Franken budgetiert. Auch ein gewisser Betreuungsaufwand sei in dem Betrag enthalten. Dieser lässt sich aber so schwer voraussagen wie das Wet-

ter. Ob sich die Investition lohnt? Laien hätte es wohl kaum gestört, wenn ein Cembalo zum Einsatz käme. Doch geschulte Ohren werden den Unterschied zu schätzen wissen, davon ist Christoph Metzger überzeugt. Sonst hätte er wohl kaum gewünscht, dass Langnau den Freunden klassischer Musik etwas Besonderes bietet. Er sagt: «Mir ist nicht bekannt, dass «Die Jahreszeiten» im Kanton Bern schon einmal auf einem Hammerflügel gespielt wurden.»

«Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn werden am Samstag um 19 Uhr und am Sonntag um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Langnau aufgeführt.